

ANALEKTEN.

1.

Zur Chronologie der beiden großen anti- arianischen Schreiben des Alexander von Alexandrien.

Von

Gerhard Loeschcke.

Wir besitzen zwei große antiarianische Schreiben des Alexander von Alexandrien; das eine ist (um einen neutralen Ausdruck zu gebrauchen) in der Aktensammlung der Athanasiushandschriften, (vgl. Sokrates I, 6, Gelasius II, 3, Nikephorus VIII, 8, Kassiodor I, 13) überliefert, das andere bei Theodoret (I, 4 vgl. Kassiodor I, 14 und Nikephorus VIII, 7). Beide bieten parallele Listen der exkommunizierten Arianer; das erste schreibt: *οἱ μὲν οὖν ἀποστάται γενόμενοι εἰσὶν Ἀρειος καὶ Ἀχιλεὺς καὶ Αἰθάλῃς καὶ Καρπώνῃς καὶ ἕτερος Ἀρειος καὶ Σαρμάτης οἱ ποτὲ πρεσβύτεροι καὶ Εὐζώιος καὶ Λούκιος καὶ Ἰούλιος καὶ Μηναῖς καὶ Ἑλλάδιος καὶ Γάιος οἱ ποτὲ διάκονοι καὶ σὺν αὐτοῖς Σεκουῦνδος καὶ Θεωνῆς οἱ ποτὲ λεχθέντες ἐπίσκοποι;* das andere schreibt: *εἰσὶ δὲ οἱ ἀναθερατισθέντες αἰρεσιῶται, ἀπὸ πρεσβυτέρων μὲν Ἀρειος, ἀπὸ διακόνων δὲ Ἀχιλλᾶς, Εὐζώιος, Αἰθάλῃς, Λούκιος, Σαρμάτης, Ἰούλιος, Μηναῖς, Ἀρειος ἕτερος, Ἑλλάδιος.* Valesius hat die Chronologie dieser Schreiben einst auf diesen Listen aufbauen wollen; er hat darauf hingewiesen, daß das zweite Schreiben eine Reihe von Leuten als Diakonen nennt, die das erste als Presbyter bezeichnet, und hat daraus geschlossen, daß das zweite Schreiben chronologisch vor dem ersten stehe; die Leute seien inzwischen befördert worden. Von Neueren hat sich besonders Ed. Schwartz

gegen ihn gewandt; er hat das Schreiben der Athanasiushandschriften vor das des Theodoret gesetzt (G. G. N. 1905, 270), den Text des Theodoret für verderbt erklärt (G. G. N. 1905, 294 ff.), die Art der Verderbnis aber nicht aufgeklärt; er urteilt nur ganz allgemein: „ἀπὸ διακόνων δὲ“ muß an falscher Stelle stehen“. Er spricht von dem „unglücklichen Einfall“ des Valerius und behandelt seine eigene Chronologie der Schreiben als gesichert. Trotzdem ist in dem Streitpunkte keine Übereinstimmung erzielt worden. Rogala (Die Anfänge des Arianischen Streites, 1907) hat sich gegen Schwartz gewandt, Hugger (Theol. Quartalschrift 1909, 66 ff.) gegen Rogala, und Seeck (diese Zeitschrift 1909, 431 ff.) hat nach wie vor mit der nach Schwartz verderbten Liste des Theodoret gearbeitet und nicht nur das Schreiben des Theodoret vor das der Athanasiushandschriften gesetzt, sondern auch geschlossen: „da die exkommunizierten Diakonen unmöglich vom Diakonat zum Presbyterium aufrücken konnten, ohne zur alexandrinischen Kirche zu gehören, folgt hieraus mit Notwendigkeit der Schlufs, dafs sie irgendeinmal in der Zwischenzeit in die Kirchengemeinschaft Alexanders aufgenommen waren“. Und doch ist, wenn wir von der Namenliste zunächst einmal absehen, es wirklich unmöglich, das Schreiben des Theodoret vor das der Athanasiushandschriften zu setzen. Denn das der Athanasiushandschriften gibt sich schon durch seine Einleitung als die noch im Anfang der arianischen Propaganda erlassene enzyklische Mitteilung des Alexander in Sachen der Arianer (Alexander schreibt, dafs er lange geschwiegen und die Sache im eigenen Hause erledigen zu können geglaubt habe, nun aber, durch die arianische Propaganda gezwungen, doch nicht mehr schweigen könne und wolle), und das des Theodoret verweist auf einen zur Subskription versandten τόμος und verrät sein spätes Datum dadurch schon, dafs es sagt, die Arianer hätten sich in Alexandrien Räuberhöhlen eingerichtet, und drei syrische Bischöfe hätten sich ihrer angenommen. Denn wir wissen aus des Sozomenos auf Sabinos ruhendem und vorzüglichem Referat über die Anfänge des arianischen Streites, wann der Kampf um die arianischen Gottesdienste in Alexandrien getobt und wann die uns durch Sozomenos bekannten drei syrischen Bischöfe Paulinus von Tyrus, Eusebins von Cäsarea und Patrophilos von Skythopolis (Soz. I, 15, 11) für die Arianer eingetreten sind; es geschah lange nachdem die Exkommunikation des Arius und seiner Anhänger erfolgt, nachdem Arius sich ans Ausland gewandt, nachdem eine nikomedische Synode für ihn eingetreten, nachdem Alexander trotzdem nicht nachgegeben. Hinzu kommt, was Schwartz scharf (vielleicht zu scharf) betont hat, dafs das Schreiben des Theodoret Kolluthos als Häretiker nennt, das Schreiben der Athanasiushandschriften

aber auch von Kolluthos unterzeichnet ist; er hat, wie das Schreiben des Theodoret sagt, Arius getadelt und dessen Häresie zum Vorwand für seinen Abfall genommen, d. h. er hat sich von Alexander getrennt, weil er das Vorgehen des Alexander gegen die Arianer nicht energisch genug fand, nach Schwartz zwischen den beiden Schreiben. Auch darauf kann mit Schwartz hingewiesen werden, dafs der Diakon Apion in dem Schreiben des Theodoret als mit dem erwähnten *τίμος* nach Byzanz geschickt genannt wird, während er in den Subskriptionen des Schreibens der Athanasiushandschriften nicht als Diakon erscheint; er ist wahrscheinlich erst nachher zum Diakon befördert worden. Die einzige ernstliche Schwierigkeit, die sich der Datierung des Schreibens der Athanasiushandschriften vor das Schreiben des Theodoret in den Weg stellt, ist die Namenliste. Wie ist ihre Korruptel zustande gekommen? Die Frage beantwortet sich, ich glaube, sobald man darauf achtet, in wie eigentümlicher Weise die von der Liste der Athanasiushandschriften als Presbyter und Diakonen bezeichneten Leute sich folgen; die Liste bei Theodoret lautet (ich bezeichne die in der anderen Liste als Presbyter aufgeführten mit einem Stern): *εἰσὶ δὲ οἱ ἀναθεματισθέντες αἰρεσιῶται, ἀπὸ πρεσβυτέρων μὲν * Ἀρειος, ἀπὸ διακόνων δὲ * Ἀχιλλᾶς, Εὐζώιος, * Αἰθαλῆς, Λοΐκιος, * Σαρμάτης, Ἰούλιος, Μηνᾶς, * Ἀρειος ἕτερος, Ἐλλάδιος*, d. h. es folgen sich im allgemeinen ein Presbyter und ein Diakon; nur zweimal stehen zwei Presbyter und zwei Diakonen nebeneinander; dafür fehlt aber auch ein Presbyter (*Καρπώνης*) und ein Diakon (*Γάιος*) überhaupt; mit anderen Worten: die Vorlage des Theodoret sah so aus:

..... εἰσὶ δὲ οἱ ἀναθεματισθέντες αἰρεσιῶται
 ἀπὸ πρεσβυτέρων μὲν Ἀρειος, ἀπὸ διακόνων δὲ <Γάιος>
 Ἀχιλλᾶς Εὐζώιος
 Αἰθαλῆς Λοΐκιος
 Σαρμάτης Ἰούλιος
 <Καρπώνης> Μηνᾶς
 Ἀρειος ἕτερος Ἐλλάδιος.

Der Schreiber hat horizontal statt vertikal gelesen. Die Liste, wie sie uns heute bei Theodoret vorliegt, ist wirklich korrupt, die Chronologie der beiden Briefe des Alexander gesichert. Die Korruptel ist alt; schon Kassiodor las wie wir. Vielleicht liegt die Korruptel vor Theodoret.